

1. Record Nr.	UNINA9910831821303321
Titolo	Pop goes literature - Musiker:innen und Autorschaft // hrsg. von Christoph Jürgensen
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript Verlag, , [2022] ©2022
ISBN	9783839461563 3839461561
Descrizione fisica	1 online resource (230 p.)
Collana	Gegenwartsliteratur : TRSGELI ; ; 14
Altri autori (Persone)	IngoldJulia
Disciplina	830.9
Soggetti	LITERARY CRITICISM / European / German
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Sie wollen uns erzählen: Pop(artist) goes literature -- Von Fischen, die in Kinos singen -- »Heute ist wieder ein Tag.« Oder: »If you work it will lead to something.« -- »Oh, ein Musiker hat ein Buch geschrieben, Hurrah« -- »Ich erzähle dir alles, und alles ist wahr« -- Eigenständige Texte oder vertonte Gedichte? – Die Lyrics und Lyrik Lydia Dahers -- Paradies oder Abgrund? Utopie- und Dystopiegedanken in Musik und Literatur -- Vom Unsinn und Nutzen der Artbegegnungen: Judith Holofernes' Tiergedichte aus Sicht des Animal Turn -- »immer haben Typen wie du, was auf die Fresse verdient« -- Unschuld in Gefahr – Kinder und Gewalt in Till Lindemanns Lyrik -- »Ungemütlich. Gnadenlos. Entseelt.« -- Magical Mystery – Der Mythos Musiktour bei Sven Regener -- »Ich lese fast nie in Buchhandlungen« – Ein Gespräch mit Thorsten Nagelschmidt
Sommario/riassunto	Im deutschsprachigen Raum gibt es seit den 2010er Jahren immer mehr Popliteratur in einem anderen Sinne: Autor*innen nämlich, die das popkulturelle Feld zuerst als Musiker*in betreten haben und später Bücher publizieren. Diese Feldwechsel sind für Verlage und für die Akteur*innen äußerst lukrativ und attraktiv. Die knappe Währung Aufmerksamkeit wird im Übermaß ausgeschüttet, wenn jemand mit einem gewissen Bekanntheitsgrad aufbricht und den literarischen Kampfplatz betritt. Die Beiträger*innen kartographieren das

expandierende Feld der popliterarischen Musiker*innenromane und -
texte mit besonderem Fokus auf ästhetische Verfahren und
Künstler*inneninszenierung. Mit Beiträgen u.a. von Manja Präkels und
Hendrik Otremba sowie einem Interview mit Thorsten Nagelschmidt.
